

Im Alten Ort geht es endlich los

STADTUMBAU Land hat Fördermittel von 800 000 Euro bewilligt / Anträge für 2024 vorgestellt

Neu-Isenburg – Mittlerweile zum siebten Mal beantragt die Stadt beim Land Mittel für den Stadtumbau-Prozess im Fördergebiet Innenstadt, das sich vom Alten Ort über die Frankfurter Straße zwischen Friedensallee und Friedhofstraße, die Fußgängerzone und das Gebiet Neue Welt erstreckt. Auf zehn Jahre ist das Programm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“, vormals „Stadtumbau in Hessen“, angelegt.

„Wir haben die Herstellung eines barrierefreien Pflasters und einer klimaangepassten Begrünung mit der Gestaltung des Marktplatzes zusammengeführt.“

Bürgermeister Gene Hagelstein

Die Einzelmaßnahmen sind im integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) „Vom Alten Ort zur Neuen Welt“ festgeschrieben und werden jährlich beantragt. Mit der Bewilligung der Förderung ist erst jeweils zum Ende des Jahres zu rechnen, sodass in der Regel frühestens im folgenden Jahr mit der Umsetzung begonnen werden kann.

Für den Förderantrag 2024 sind insgesamt Projekte mit einem Volumen von 2,6 Millionen Euro vorgesehen, die nach Beschluss der Stadtverordnetenversammlung am

heutigen Mittwoch angemeldet werden können. Für 2023 hat das zuständige Ministerium der Stadt einen Zuwendungsbescheid über Fördermittel von 800 000 Euro zugestellt. Als förderfähige Ausgaben waren 2,7 Millionen Euro beantragt, davon wurden 1,2 Millionen anerkannt, dies entspricht einer Förderquote von 66,7 Prozent. Für die 2023 angemeldeten und genehmigten Projekte kann zusätzlich auf die übrigen Fördermittel aus den Vorjahren zurückgegriffen werden.

„Wir freuen uns, dass wir nun alle großen Projekte aus dem Förderantrag 2023 umsetzen können“, betont Gene Hagelstein. Dazu zählen unter anderem eine Machbarkeitsstudie zum Parken auf dem Wilhelmsplatz, das City-Management, die Begrünung der Bahnhofstraße und die Verbesserung des Mewa-Areals an der Frankfurter Straße.

„Auch im Alten Ort geht es jetzt endlich weiter“, führt Hagelstein weiter aus. Nach dem Beschluss der Stadtverordneten über die Umgestaltung des Marktplatzes im Dezember und der grundsätzlichen Zustimmung des Fördermittelgebers kann für 2024 ein weiterer Antrag von zwei Millionen beim Land gestellt werden. Nach den geänderten Richtlinien der Städtebauförderung müsse jährlich auch eine Maßnahme zum Klimaschutz beziehungsweise zur -anpassung umgesetzt werden. „Wir haben die Herstellung eines barrierefreien Straßenpflasters im Alten Ort und einer klimaangepassten Begrünung mit der Gestal-



Das Kopfsteinpflaster auf dem Marktplatz und im Alten Ort hat ausgedient. Neben einer barrierefreien Gestaltung sind mehr Botanik und eine einheitliche Begrünung in den Gassen vorgesehen. FOTO: POSTL

tung des Marktplatzes als zentrale Maßnahme zusammengeführt“, sagt Hagelstein. Vorgesehen ist auch eine einheitliche Möblierung.

Außerdem plant die Stadt, die Verbindung vom Alten Ort zur Erlenbachstraße durch Pflanz- und Verschattungsmaßnahmen zu gestalten. Dazu sollen 30 000 Euro beantragt werden, auch wenn der Bereich über das Fördergebiet hinausgeht. Der Folgeantrag 2024 für den Alten Ort dient dazu, für die Gesamtmaßnahme auch in Bezug auf die begleitenden Maßnahmen wie Grün, Möblier-

ung oder Verkehr einen ausreichenden Finanzierungsspielraum zu schaffen.

Einen Folgeantrag in Höhe von 100 000 Euro ist auch für das Innenstadt-Anreizprogramm gedacht. Es werden private Eigentümerinnen und Eigentümer bei der Gestaltung der Fassaden im Sinne des Gestaltungleitbildes unterstützt. Weiterhin sei die Begrünung und Entsiegelung privater Flächen förderfähig.

40 000 Euro möchte die Stadt für einen digitalen und virtuellen Stadtrundgang nutzen. Dafür ist eine ent-

sprechende App für den Alten Ort geplant. Vor Ort müssen dann nur noch Informationstafeln mit QR-Codes angebracht werden. Diese Maßnahme leite sich aus dem Leitbild „Stärkung der Identität und Wahrnehmung der historischen Wurzeln“ ab. Geplant sind unter anderem auch Folgeanträge zum City Management (25 000 Euro) und zum Umbau der Hugenottenhalle und Stadtbibliothek (300 000 Euro).

Zu den weiteren Projekten 2024 in Sachen Stadtumbau zählen eine Bedarfsanalyse zu Flächen für Kinder und Ju-

gendliche im Fördergebiet (20 000 Euro) sowie eine Untersuchung zur Aufwertung der Wegebeziehungen an der Frankfurter Straße (15 000 Euro).

Das Gesamtinvestitionsvolumen der im Förderprogramm enthaltenen 42 Maßnahmen wird auf über 25 Millionen Euro geschätzt. Das umfangreiche Entwicklungskonzept ISEK findet sich unter stadtumbau.neu-isenburg.de. Fragen, Anregungen und Hinweise können an die E-Mail-Adresse stadt.umbau@stadt-neu-isenburg.de gerichtet werden. hok

SPD freut sich über Tagespflege

Neu-Isenburg – Die SPD-Stadtverordneten begrüßen die Eröffnung einer Tagespflegereinrichtung. Damit sei die letzte Lücke in der ansonsten vorbildlich aufgestellten Versorgung und Betreuung Pflegebedürftiger in der Stadt geschlossen worden.

„Politik kann auch zügig Resultate erzielen! Dass binnen zwölf Monaten nach unserer Beantragung eine teilstationäre Einrichtung der Tagespflege mit 30 Plätzen realisiert wurde, ist ein Glücksfall für unsere Stadt und ein großer Erfolg unseres Bürgermeisters Gene Hagelstein“, betont SPD-Fraktionschef Markus Munari. Hagelstein habe durch Verhandlungen mit einem Privatanbieter die Eröffnung ermöglicht gemacht. Danach habe es zunächst nicht ausgesehen. Munari erinnert daran, dass nach Einbringung des SPD-Antrags zwei der drei Punkte mehrheitlich vom Parlament abgelehnt wurden. Weder der Bau einer Tagespflegestelle durch die Stadt oder Gewöbe noch die Planung eines zweiten Standorts hätten eine Mehrheit gefunden. Allein der Auftrag, mit Anbietern der stationären Pflege vor Ort über die Umwidmung vorhandener Flächen zu verhandeln, sei übrig geblieben. „Dass dann durch Bürgermeister Hagelstein im November 2023 Vollzug gemeldet werden konnte, war erfreulich wie unerwartet“, betont Munari. Ein zentraler Punkt des SPD-Wahlprogramms sei damit umgesetzt. Dass die nun eröffnete Tagespflege sogar 30 anstatt der beantragten 20 Plätze aufweist, mache eine von der SPD zuvor geforderte zweite Einrichtung zunächst einmal überflüssig. hok

Zusätzliche Plätze für Autos und Fahrräder

PLÄNE FÜR DEN BAHNHOF Ausbau der Park & Ride-Anlage nach Verzicht auf Mobilitätsstation

Neu-Isenburg – Bei der heutigen Sitzung der Stadtverordneten geht es auch um das zukünftige Parkangebot am Bahnhof. Aus ökonomischen, ökologischen und klimatischen Gründen verzichtet die Stadt dort auf den Bau einer Mobilitätsstation. Stattdessen

soll die Ideen der RTW Planungsgesellschaft umgesetzt werden. Diese sieht eine ebenerdige Stellplatzanlage entsprechend der heutigen Situation vor. Auf der Fläche der westlich der geplanten Trasse der Regionaltangente West (RTW) ist gemäß dem

Planfeststellungsbeschluss zum Abschnitt Süd1 der RTW eine Park & Ride-Anlage mit 30 zusätzlichen Stellplätzen zu den bestehenden 150 vorgesehen.

Gegenwärtig wird gemeinsam mit der RTW-Planern geprüft, inwieweit das vorgese-

hene Angebot an Fahrradabstellanlagen weiter optimiert werden kann. Des Weiteren werden von der Stadt derzeit mögliche Flächen zur Einrichtung weiterer solcher Anlagen auf der Ostseite des Bahnhofs ermittelt. Insgesamt stehen am Bahnhof, auf

der Ost- und Westseite, 182 Stellplätze für Räder und 28 abschließbare einzelne Boxen zur Verfügung.

Zusätzlich ist im vergangenen Jahr eine Sammel-schließanlage für 24 Fahrräder am Westendplatz hinzugekommen. hok

Bunter Querschnitt der Kampagne

Vereine bei Gemeinschaftssitzung mit starken närrischen Momenten / Party der Schwarzen Elf

Neu-Isenburg – Einen erstaunlich närrischen Nachmittag mit vielen starken Momenten versprach das Prinzenpaar Torsten I. und Ilene I. zu Beginn der Sitzung des Arbeitskreises karnevaltreibender Vereine in Neu-Isenburg (AKVN) in der Hugenottenhalle. Und sie haben nicht zu viel versprochen. Bürgermeister Gene Hagelstein im Glitzer-Jackett freute sich, dass sich wieder so viele Akteure gekommen waren, um andere zu erfreuen. Die AKVN-Sitzung war einst ins Leben gerufen worden, um besonders älteren Menschen aus Wohnheimen eine Möglichkeit zu bieten, für ein paar Stunden die Sorgen des Alltags zu vergessen. Auch diesmal gab es wieder zum moderaten Eintrittspreis Kreppel mit Kaffee.

Unter der Regie von Tim Seddig boten die Akteure aus den Vereinen Watzedonier, Schwarze 11 und Watze eine Auswahl aus ihren Sitzungen. Eröffnet wurde der Reigen von der Schnullergarde und den Minikids der Schwarzen 11 mit ihrem umjubelten Tanz „Von einem anderen Stern“. Nach dem Protokoll von Manuel Degenhardt (Watzedonier) tanzten sich die Bambinis und Zwer-

ge der Watze in die Herzen. Das Knippex Duo, Horst und Holger Knippel sorgten mit fröhlichen Liedern für beste Stimmung. Sven Holland und Taras Tyschchenko nahmen dann alle mit auf eine heitere Zugreise nach Cordula. Der Tanz der Gruppe Fun-tasia (Schwarze 11) wurde mit großem Applaus bedacht.

Die Cappuccinos (Stefan Ritzel, Wolfgang Paul und

Norbert Engl) sorgten mit ihren Iseborjer Fastnachtsliedern für Hochstimmung – ebenso die Party Rockers der Watze um Andrea Fräger mit ihrem Showtanz sowie das Zwiesgespräch von Hajo und seiner Tochter Manuela (Düll). Viel umjubelter Höhepunkt war der Tanz des Männerballetts der Watzedonier, trainiert von Gerti Knippel und Sabrina Elsner. Rainer

Paulus lockte mit „Die aller, aller schönste Sach“ ist die Iseborjer Fase-nacht“ alle Mitwirkenden noch einmal auf die Bühne, wo sie mit stehenden Ovationen bedacht wurden. „Das ist einfach schön, dass es so etwas noch in Iseborch gibt“, freute sich die 93-jährige Helga Kolb.

Ein „Schalck“ wird bei der AKVN-Sitzung nicht mehr verliehen, den letzten erhielt

Alt-Bürgermeister Herbert Hunkel. Die Künstlerin Brigitte Groschopf aus der thüringischen Partnerstadt Weida stellt diese Keramik-Unikate nicht mehr her. Der „Schalck von Isenburg“ wurde an Personen verliehen, die sich um die Fastnacht verdient gemacht haben. Bürgermeister Hagelstein will diese Auszeichnung in anderer Form fortsetzen.

Am Abend zuvor hatte die Schwarze Elf ihre Elfer-Ste-hung gefeiert – die etwas andere Fastnachtsparty im Katholischen Gemeindezentrum von St. Josef. 160 Narren tanzten bis in die Nacht zur abwechslungsreichen Musik von DJ Mark Kiss. Im Mittelpunkt stand das ausgelassene Feiern – mit nur wenigen fastnachtlichen Elementen. Die Champagner Girls überzeugten mit ihrem farbenprächtigen „Ein Hauch von Bollywood“ und das Männerballett kam mit „Die frostigen Hände der Familie Addams“ ohne zweiten Durchgang nicht von der Bühne. Natürlich durften das Prinzenpaar und der Watz nicht fehlen. Beeindruckend war die Vielfalt der versammelten Vereinswelt, die mit Gruppenkostümen auf sich aufmerksam machte. lfp



Ausgelassen feierten die Besucherinnen und Besucher bei der Gemeinschaftssitzung der Vereine in der Hugenottenhalle. FOTO: POSTL

Initiative für die Hugenottenhalle gründet Verein

Neu-Isenburg – Das Engagement für ein Kultur- und Bildungszentrum geht weiter. Die dazu im Oktober gegründete Initiative KUB:US will zum Verein werden. Die Gründungsversammlung beginnt am Montag, 19. Februar, um 18.30 Uhr in der Stadtbibliothek, Frankfurter-Straße 152. Dabei sollen eine Vereinssatzung verabschiedet und ein Vorstand gewählt werden. Außerdem geht es um die Beschlussfassung über Mitgliedsbeiträge.

Die Initiative KUB:US, die sich für den Umbau von Hugenottenhalle und Stadtbibliothek stark macht, spricht von einem zunehmenden Interesse und viel Aufmerksamkeit nach ihren Auftritten in der Öffentlichkeit. Unterstützung signalisieren mittlerweile fast alle Neu-Isenburger Parteien. Zugleich freuen sich die Initiatoren auf die künftige erfolgreiche Zusammenarbeit. Auch die neue hessische CDU/SPD-Landesregierung habe in ihrem Programm das Konzept vom „Dritten Ort“ ausdrücklich als besonders förderungswürdiges Bildungsprojekt anerkannt.

Für die Gründer der Initiative um den früheren Kulturdezernenten Theo Wershoven ist das ein wichtiges Signal, der Initiative in der Öffentlichkeit ein konkretes Gesicht zu geben und ihr Engagement fortzusetzen. Sprecher Michael Kercher lädt daher alle Interessierten ein, sich in dem Verein an der Weiterentwicklung des vorgesehenen Bildungsprojekts zu beteiligen. hok

Zwei Konzerte der Gypsys im Treffpunkt

Neu-Isenburg – Nicht fehlen dürfen auch in diesem Jahr die beiden Konzerte der Kultband Gypsys im Treffpunkt, Bahnhofstraße 50 – einmal für Fastnachtsumf-fel, einmal für Fastnachtsum-fans. Für Erstere ist der Auftritt am Sonntag, 11. Februar, um 20 Uhr mit Hits aus 60 Jahren Rockgeschichte gedacht, für die Pappnasen der am Lumpenmontag, 12. Februar, um 18 Uhr mit der entsprechenden Musik. Eine Änderung wird es aber geben: Michael Kercher (Schlagzeug und Percussions) musste sich einer Hüftoperation unterziehen und wird wohl nicht rechtzeitig fit sein. Ein Ersatz steht aber bereit. hok

TIPPS UND TERMINE

VERANSTALTUNGEN

Café Grenzenlos: 16-18 Uhr, evangelisch-reformierte Marktplatzgemeinde, Marktplatz 8.
Sitzung: 19 Uhr, Stadtverordnetenversammlung, Rathaus, Hugenottenallee 53.
Show: 20 Uhr, Andrew Lloyd Webber, Hugenottenhalle, Frankfurter Straße 152.
Autokino Gravenbruch: 20.30 Uhr, Argylle, 20.30 Uhr, Wo die Lüge hinfällt.

RAT UND HILFE

NOTDIENSTE

Apotheken: Bereitschaftsdienst von 9 Uhr bis morgen, 9 Uhr
Apotheke im Ring-Center, Odenwaldring 70, Offenbach, ☎ 069 83836740 und **Egelsbach Apotheke,** Ernst-Ludwig-Straße 48, Egelsbach, ☎ 06103 49677.